



organische **Pflanzennahrung**

- enthält über 700g Aminosäuren und Peptide pro Liter
- mindestens 9% organisch gebundener Stickstoff
- sofortige Wirkung über das Blatt und den Boden
- vitalisiert den pflanzlichen Stoffwechsel
- hervorragende Netz- und Haftwirkung



SIAPTON[®]

Der vielseitige Blattdünger

- Biostimulierende Wirkung

Die Aminosäuren von Siapton sind als rein organische Eiweißmoleküle für die Pflanze sofort auf schonende Weise zum Aufbau von Zellsubstanz verfügbar. Insbesondere bei Stress-Situationen wie langanhaltender Kälte, Trockenheit, Bodenverdichtung, Herbizidschock, Hagelschäden, ungünstiger pH-Wert, Staunässe etc. greift SIAPTON besonders schnell und positiv in den Stoffwechsel der Pflanze ein.

- Chelatbildungseigenschaft

Die Aminosäuren von Siapton bilden mit Mikronährstoffen Chelate und verbessern so erheblich deren Verfügbarkeit für die Pflanzen. Die Aufnahme und der Transport von essentiellen Nährstoffen werden durch SIAPTON erheblich gefördert.

- Netz- und Haftwirkung

Siapton hat aufgrund seiner physikalischen Beschaffenheit außergewöhnliche Netz- und Hafteigenschaften. Die Wirkung von, in Kombination mit Siapton ausgebrachten Pflanzenschutzmitteln (Herbizide, Fungizide, Insektizide), Pflanzenpflegemitteln und Blattdüngern kann verstärkt und deren Kulturverträglichkeit verbessert werden.

- Verdunstungsschutz

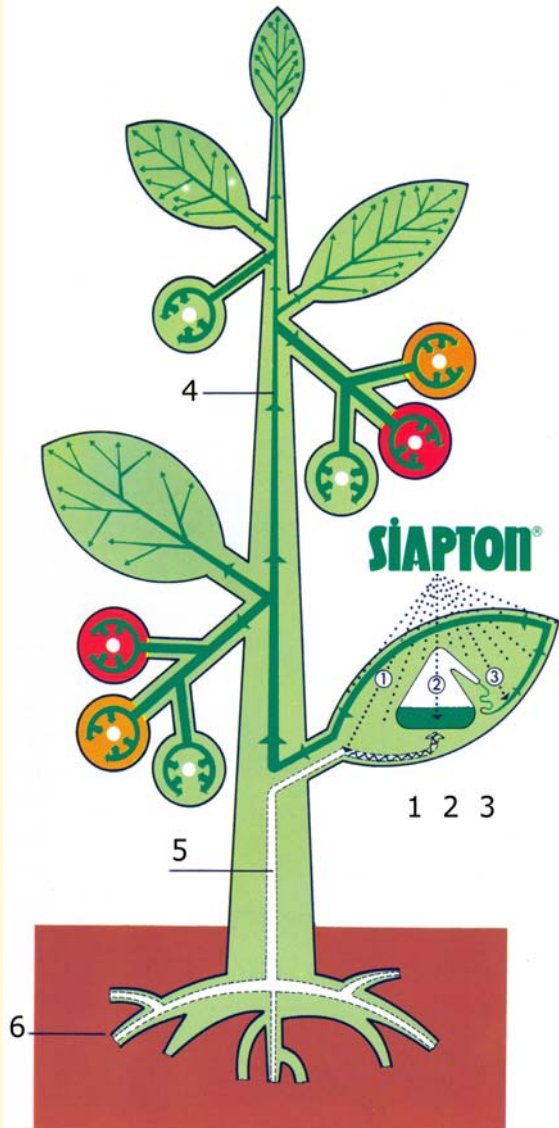
Aufgrund der filmbildenden und regulierenden Eigenschaften kann der Wasserverbrauch der Kulturen reduziert werden. Dieser Effekt wird in südlichen Ländern seit langem genutzt. Die aufgrund des Klimawandels häufiger auftretenden Trockenphasen können so besser überwunden werden.

- Sturm- und Hagelschäden

Durch die wachstumsaktivierende Wirkung von SIAPTON können Schäden z.B. durch Hagel oder Sturm schneller ausgewachsen werden.

Die Aminosäuren von SIAPTON werden direkt über die Blätter aufgenommen und als organische Moleküle sofort in der Pflanze wirksam

1. Aufnahme der Aminosäuren über die Blätter (Cuticula und Stomata)
2. Aktivierung des biochemischen Stoffwechsels im Blatt ("Laboratrium" der Pflanze)
3. Sofortiger Einbau in die Nährlösungsströme der Pflanze
4. Transport der Aminosäuren und der daraus resultierenden Stoffwechselprodukte zu neuen Trieben, Blättern, Blüten und Früchten
5. Transport der Aminosäuren in den Wurzelbereich und Rücktransport von Chelaten zu Orten des Verbrauchs
6. Aufnahme von mineralischen Nährstoffen aus dem Boden, z.T. Chelatbildung essentieller Kationen mit Aminosäuren



Zuckerrüben

Anwendung in Kombination mit Nachauflaufherbiziden, dadurch Wirkungsverstärkung und bessere Verträglichkeit möglich.

Förderung des Jugendwachstums. Indirekte Beeinflussung der Erträge durch geringere Ausfälle, d. h. kein Herbizidschock

Aufwandmenge: 2-3 l/ha in NA1 - NA3
(2-6 Blatt-Stadium)

bei Mangelsituationen sind auch spätere Anwendungen möglich



Getreide

Anwendung Ende Bestockung / Beginn des Schossens (EC25-32) und als Haftzusatz bei Fungizidbehandlungen

Fördert die Entwicklung der embryonalen Ähren bei Vegetationskegelbildung

Aufwandmenge: 3 l/ha bei Bestockung
2 l/ha bei Zusatz zu
Wachstumsregulator oder
Fungizid

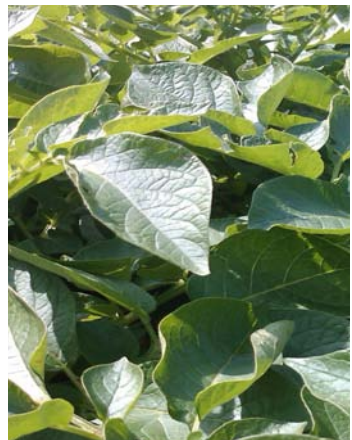


Kartoffeln

Anwendung in Kombination mit Nachauflaufherbiziden, deutlich verbesserte Herbizidverträglichkeit

Stärkung der Widerstandskraft und gleichmäßige Knollenbildung

Aufwandmenge: jeweils 3 l/ha ab Rosettenbildung bis kurz vor Reihenschluß in Kombination mit Fungiziden



Mais

Anwendung in Kombination mit Nachauflaufherbiziden, dadurch Wirkungsverstärkung möglich

Förderung des problematischen Jugendwachstums
Aufwandmenge: 3 l/ha bei 10 - 15 cm Wuchshöhe

Bei Bedarf auch spätere Behandlung

Leguminosen

Anwendung mit Pflanzenschutzmitteln in 10 - 15 cm Wuchshöhe, hervorragende Trockenresistenzwirkung

Höherer Anteil fruchtbarer Blüten und dadurch vermehrte Schotenbildung bei Anwendung kurz vor der Blüte (Kombination mit Fungizid) und in die abgehende Blüte

Aufwandmenge: jeweils 3 l/ha

Raps

Anwendung mit 1 - 1,5 l/ha in Kombination mit der Insektizidspritzung in die Blüte. Verbessert die Befruchtung bei ungünstigen Wachstumsbedingungen. In Versuchen konnten die Erträge deutlich erhöht werden.

Obst- und Gemüsekulturen

Die Aminosäuren von SIAPTON sind besonders vielseitig im Obst- und Gemüsebau einsetzbar. Die Anwendung kann in der Kombination mit anderen Pflanzenbehandlungsmitteln erfolgen, insbesondere im Jugendstadium der Kulturpflanzen. Gerade bei Sonderkulturen erfüllt SIAPTON die an einen Flüssigdünger gestellten Anforderungen wie schnelle Wirksamkeit, Transport von Mikronährstoffen, Steigerung der Enzymaktivität und damit der Leistungsfähigkeit, Unterstützung in Stress-Situationen, keine Ätزشäden, starke Haftigenschaften, und Umweltfreundlichkeit.



Kultur	Anwendungstermine	Aufwand menge	Wirkung
Zwiebeln, Lauch, Porree bei Winterzwiebeln	1. ab 10 cm Größe 2. 14 Tage später 3. evtl. nach 14 Tagen Behandlung wiederholen 4. im Spätjahr	3 l/ha oder 0,3%ig 3 l/ha oder 0,3-0,5%ig 3 l/ha oder 0,3-0,5%ig 0,3%ig (300-400l Wasser/ ha)	- in Kombination mit Herbizi- den verbesserte Verträglichkeit, da reibungsloses Wachstum - Ausfallrisiko wird vermindert - erheblich höhere Erträge - bessere Lagerfähigkeit - erhöhte Widerstands- kraft gegenüber Kahlfrösten
Kohlarten	1. 1 - 2 Tage vor dem Aus- pflanzen angießen 2. 14 Tage später (evtl. mit Insektiziden) 3. bei Bedarf nach jeweils 14 Tagen wiederholen	0,2%ig (0,5 l Wasser/qm) 0,3-0,5%ig (mit 500-1000 l Wass- er/ha)	- gleichmäßigeres Wachstum Qualitätssteigerung (dunklere Farbe) - Mehrertrag - Schutz gegen Wildverbiss 2-3 Wochen anhaltend
Gurken (Freiland) Zucchini, Kürbis Gewächshaus	1. 2-4 Blatt Stadium 2. bei Blühbeginn 3. evtl. 14 Tage später 1. 30 cm Wuchshöhe 2. 10-14 Tage später 3. 10-14 Tage später v.a. bei kühler Witterung	0,3%ig 0,3%ig 0,3%ig 0,3%ig (100 ccm Wasser/qm) 0,3%ig (200 ccm Wasser/qm) 0,2%ig (200 ccm Wasser/qm)	- Mehrertrag - Trockenresistenz - kälteunempfindlicher - Pflanzen sind aktiver
Salat / Endivien	1. Angießen im Anzuchtbeet 2. 4-Blatt-Stadium 3. evtl. vor der Kopfbildung	0,2%ig 0,3%ig 0,3%ig	- erheblicher Mehrertrag - feste Kopfbildung - Schutz gegen Wildverbiss 2-3 Wochen anhaltend
Möhren	1. bei Wurzeldurchmesser ca. 1 cm 2. ca. 14 Tage später gleiche Behandlung	0,3%ig (mit 1000l Wasser/ha) 0,3%ig	- erhöhte Vitalität - deutliche Mehrerträge
Spargel	1. ab der Krautbildung 2. in 10-bis 14-tägigem Abstand bis zum Vegetations- ende mehrmals wiederholen	3 l/ha oder 0,3%ig 3 l/ha oder 0,3%ig	- vitalere u. kräftigere Kulturen - schnellere Regenerations- fähigkeit - bessere Qualitäten - optimale Haftwirkung
Weinbau	1. mit erster Peronospora- Spritzung nach dem Austrieb 2. Vorblütenspritzung 3. zusammen mit Nachblüten- spritzungen (nicht mit Kupfer mischen) mehrmals bis August 4. nach Frost	2 l/ha oder 0,5%ig 3 l/ha oder 0,3 - 0,5%ig 3 l/ha oder 0,3 - 0,5%ig 1%ig	- gute Wildverbisswirkung - gesundes, kräftiges Blatt- wachstum - in Kombination mit Eisen- präparaten gegen Chlorose - optimale Haft- und Netzwirkung - zur N-Versorgung bei Kälte (z.B. nach der Blüte) - vitalisiert die Kulturen
Pflanzreben	1. Tauchen vor dem Pflanzen bzw. alternativ angießen	15 min. tauchen in eine 0,5 %ig Lösung 0,5%ig angießen	- verbessert das Anwachsen
Hopfen	1. sobald genügend Blattmasse vorhanden ist 2. in 10 - bis 14-tägigen Abständen 3 bis 5 mal wiederholen	0,3%ig 0,3%ig	- vitalere und kräftigere Kulturen - Minderung des Dolden- sterbens - bessere Ausdoldung

Kultur	Anwendungstermine	Aufwand- menge	Wirkung
Erdbeeren (Freiland)	1. 10-15 Tage nach der Pflanzung (Spätsommer)	0,5%ig	- sicheres Anwachsen
	2. in Kombination mit Botrytisspritzungen	0,3%ig	- bis zu 20% mehr Blütenstände
	3. bei Erscheinen der ersten Blüten	0,5%ig	- Stabilisierung der Pflanzen
	4. 14 Tage später in Kombination mit Fungiziden	0,5%ig	- bessere Fruchtausbildung
	5. bei Frost	1 %ig	- deutliche Ertragssteigerung, besonders bei der späten Pflücke
Erdbeeren (Tunnel)	1. 10 Tage nach der Pflanzung	0,3 %ig	- vitalisiert die Bestände
Himbeeren Brombeeren Johannisbeeren	1. nach dem Austrieb	0,3%ig	- wesentlich höhere Erträge
	2. vor der Blüte	0,5%ig	- größere Früchte
	3. evtl. während der Blüte	0,3%ig	- länger anhaltende Qualität bis Ernteschluß
	4. nach der Ernte auf die neuen Triebe	0,3%ig	- verstärkte Rutenausbildung, weniger Rutenkrankheiten
	nach Frost	1%ig	- vitalisiert die Bestände
Äpfel; Birnen	bei Frostansage direkt nach dem Frost	1%ig 0,3%ig	- Frostresistenz, d.h. Minderung von Frostschäden
	1. vor der Blüte	0,3%ig	- bessere Ausbildung von Fruchtholz und Knospen
	2. in der Blüte (ohne Pflanzenschutzmittel)	0,3%ig	- erheblicher Mehrertrag
	3. bei Bedarf 3 Wochen später	0,3%ig	- bessere Ausbildung der Früchte
	4. nach der Ernte	0,3%ig	- gegen Alternieren
	nach Frost	1%ig	- größere Einzelfrüchte
Kirschen	1. vor der Blüte	0,5%ig	- Verbesserung der Frosthärte
	2. bei Gelbwerden der Früchte	0,5%ig	- größere Einzelfrucht
	3. vor dem Rotwerden	0,5%ig	- gleichmäßigeres Abreifen
	4. bei Vollertrag, evtl. nach der Ernte als Zusatzbehandlung	0,5%ig	- mehr Inhaltsstoffe
		nach Frost	1%ig
			- besserer Fruchtansatz für das kommende Jahr
			- vitalisiert die Bestände
Pflaumen/Zwetschgen	1. vor der Blüte	0,5%ig	- besserer Blattstand
	2. in die Blüte	0,5%ig	- deutliche Verminderung der Schadsymptome der Scharka
	3. 9 Wochen vor der Ernte		- bessere Fruchtfestigkeit
	4. 6 Wochen vor der Ernte		- verminderter scharkabedingter Fruchtfall, höhere Erträge
	5. 3 Wochen vor der Ernte		- vitalisiert die Bestände
	nach Frost	1%ig	
gärtnerische Kulturen	Aussaaten	0,2 - 0,3%ig angießen	- besseres Keimen und Auflaufen
	Pikierlinge	0,25 %ig gießen	- beschleunigt das Wachstum
			- weniger Ausfälle
Rosen (Freiland)	während der gesamten Vegetationszeit	0,3 - 0,5%ig	- festere, glänzende Blätter
	bei Bedarf alle 14 Tage wiederholen	0,3 - 0,5%ig	- gesündere Kulturen
Zierpflanzen	siehe extra Prospekt Zierpflanzen	0,3 - 0,5%ig	- Erhöhung der Vitalität und Widerstandskraft
			- Erhöhung der Vitalität und Widerstandskraft
			- gesündere Kulturen
Topfkräuter (Freiland)	während der gesamten Vegetationszeit	0,5 %ig	- gesundes, kräftiges Blattwachstum
Topfkräuter (unter Glas)	während der gesamten Vegetationszeit	0,3 %ig	- Erhöhung der Vitalität und Widerstandskraft

Technische Informationen

- **SIAPTON** ist ein im Düngemittelgesetz eingetragener Düngemitteltyp. Dieser Düngemitteltyp wurde formuliert durch die Vorstellung von SIAPTON als erster Aminosäuredünger in Deutschland
- **SIAPTON** enthält über 700 g Aminosäuren und kurzkettige Peptide / ltr. mit mindestens 9% organisch gebundenem Stickstoff
- **SIAPTON** ist mit vielen Pflanzenschutzmitteln (außer mineralöl- und kupferhaltigen) mischbar
- **SIAPTON** ist auch in höheren Konzentrationen für die Gesundheit von Mensch, Tier und Pflanze vollkommen ungefährlich
- **SIAPTON** ist durch die hohe Konzentration über lange Zeit auch bis minus 15°C lagerfähig
- **lieferbare Gebinde** 1, 5, 20, 200 l



Diese Druckschrift soll beraten. Die allen Packungen aufgedruckte oder beigegebene Gebrauchsanweisung ist in jedem Fall durchzulesen und sorgfältig zu beachten. Die in dieser Broschüre enthaltenen Informationen entsprechen unserem derzeitigen Kenntnisstand und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Eine Gewähr oder Haftung für das Zutreffen im Einzelfall ist ausgeschlossen, da die Standort- und Anbaubedingungen erheblichen Schwankungen unterliegen. Die zur Verfügung gestellten Informationen ersetzen keine individuelle Beratung. Sie sind unverbindlich und insbesondere nicht Gegenstand eines Beratungs- / Auskunftsvertrages.

Alleinimporteur: Christoffel GmbH & Co. KG, Ruwernerstrasse 26 a, 54292 Trier, Tel.: 0651-95819-0, FAX -23
www.christoffel-trier.de, email: info@christoffel-trier.de